

Waldbauernvereinigung Bayreuth e.V. - mit uns auf dem richtigen Weg

www.waldbauernvereinigung-bayreuth-ev.de

1. Vorstand Hans Schirmer

Geschäftsführer Gerhard Potzel

WBV Bayreuth e.V., Schöchleins 43, 95490 Mistelgau, Tel. 09279 / 9777310, Email: info@wbv-bayreuth-ev.de

Schöchleins, 12.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie aktuelle forstwirtschaftliche Informationen. Des Weiteren möchten wir Sie auf unsere geplanten Aktivitäten für 2018 hinweisen.

Waldsituation aktuell

Hitze und Dürre machen unseren Wäldern zu schaffen

Dass unsere Wälder unter der anhaltenden Trockenheit sehr leiden, zeigt sich an der Herbstfärbung unseres Laubholzes, welche bereits mitten im August begann. Immer mehr schütterere Kronen und Laubabfall bei Birke, Kirsche, Linde und Ahorn sind zu beobachten. Sogar an trockengefallenen Gräben und Bächen leiden besonders Weiden und Pappeln. Auch Hain- und Rotbuchen verfärbten sich in einigen Waldgebieten bereits rot und reagieren damit auf die ungewöhnlich trockenen Bedingungen. Sehr viele Ausfälle gab es auch bei jungen Bäumen.

Borkenkäfersituation

Durch den warmen und trockenen Sommer fand der Borkenkäfer ideale Bedingungen vor. Derzeit sind Jungkäfer der zweiten Generation zur Anlage der dritten Generation sowie parallel Geschwisterbruten des Buchdruckers in den mittleren und tiefen Lagen unterwegs. Dies spiegelt sich in den hohen Jungkäferanteilen in den Borkenkäfer befallenen Bäumen wieder. Der erfolgreiche Befall von Fichten durch die Geschwisterbrut der zweiten Generation wird erst in den letzten zwei Wochen sichtbar. Dieser Befall erstreckt sich häufig auch in die Tiefe der Bestände. Die abnehmende Tageslänge führt in einem durchschnittlichen Jahr dazu, dass sich der Buchdrucker ab Mitte August auf die Überwinterung vorbereitet und keine neue Brut anlegt. Bei den aktuell hohen Temperaturen jedoch wird der Übergang zur Überwinterung verzögert und Bruten werden weiterhin angelegt. Um Kalamitäten zu vermeiden, sollte jeder Waldbesitzer die folgenden Maßnahmen durchführen:

- Bohrmehlsuche im Bestand, evtl. Rindenschuppen aufbrechen
- Stehendbefallskontrolle an Randbäumen letztjähriger Käfernester fortsetzen
- Auf weitere Befallskennzeichen wie Harzfluss und mit Harz beklebtes Bohrmehl am Einbohrloch achten
- Systematisch vorgehen und **jeden** befallenen Baum markieren
- Rascher Einschlag und Abfuhr von mit Borkenkäfer befallenen Fichten
- Außerwaldbringung (mind. 500 m) oder Hacken von Giebeln und Resthölzern



Verminderter Steuersatz bei Käferholzverkauf

Steuerlich werden die Kalamitätsnutzungen nur anerkannt, wenn die Kalamität schon **vor der Aufarbeitung** dem Bayerischen Landesamt für Steuern mitgeteilt wurde. Gewinne aus Kalamitätsnutzungen werden deutlich günstiger besteuert als laufende Holznutzungen. Kalamitätsnutzungen müssen grundsätzlich nur mit der Hälfte des durchschnittlichen Einkommensteuersatzes versteuert werden. Soweit die Kalamitätsnutzungen den Nutzungssatz übersteigen, wird sogar nur ein Viertel des durchschnittlichen Steuersatzes angesetzt. Die erforderlichen Formulare finden Sie im Internet unter:

<http://www.finanzamt.bayern.de/Informationen/Formulare/Steuererklaerung/Einkommensteuer/Forstwirtschaft/Nordbayern/default.php?f=LfSt&c=n&d=x&t=x>

■ Holzmarkt und Holzverkauf (Preise gültig bis 30.09.2018)

Durch die Windwürfe im Frühjahr und Käfereinschläge in den letzten Wochen haben wir zur Zeit ein hohes Holzaufkommen. Dies belastet den Holzmarkt und letztendlich auch die Preise:

Fichte Schnittholz frisch Leitsortiment 2 b+	bis 80,-- € / fm zzgl. MwSt
Fichte Käferholz	bis 61,-- € / fm zzgl. MwSt
Kiefer Schnittholz frisch Leitsortiment 2 b+	bis 68,--€ / fm zzgl. MwSt

Wir verkaufen das Holz mit bester Wertschöpfung in Ihrem Auftrag und können Ihnen auch selbstverständlich Einschlag und Rückung vermitteln. Derzeit stehen freie Arbeitskapazitäten zur Verfügung. Wer eine Beratung wünscht oder Holz einschlagen will, möge sich bitte mit einer der nachfolgenden Personen in Verbindung setzen: *Geschäftsführer Gerhard Potzel, Tel. 0175 / 3307022 oder Holzmesswart Harald Galster, Tel. 0171 / 1739567*

Beim Holzeinschlag bitte immer Fixlängen, Langholz, Fichte und Kiefer getrennt lagern! Bei Fixlängen möglichst für eine Länge entscheiden (4,10 m oder 5,10 m). Bei Langholz keine Längen zwischen 6 bis 9 m, sonst droht ein Abzug bis zu 10,-- € je Festmeter. Das Holz an ganzjährig LKW-befahrbaren Wegen lagern.

WICHTIG: Für Holzabrechnungen benötigen wir immer Ihre Steuernummer mit Mehrwertsteuersatz!

■ Mindermengen-Vermarktung

Es wird für uns leider immer schwieriger Mengen unter 20 Festmeter zu vermarkten. **Wenn möglich, stellen Sie bitte mindestens eine LKW-Ladung mit ca. 23 bis 26 Festmeter bereit.** Kleinmengen werden erfahrungsgemäß meist verzögert abgeholt und verursachen bei der Abfuhr höhere Kosten. Mindermengen werden bei großen Sägewerken zu einer Partienummer zusammengefasst. Eine ordentliche Trennung und Abrechnung ist im Nachhinein kaum noch möglich. Der Arbeitsaufwand ist identisch mit größeren Poltern, daher wurde bereits 2015 ein Mindermengenzuschlag in Höhe von 10,-- € je Abrechnung durch die WBV für Partien unter 20 Festmeter eingeführt.

■ Sammeldurchforstung

In den Bereichen Spänfleck und Heinersreuth wird im Herbst ein Harvestereinsatz durchgeführt. Interessenten für eine Sammeldurchforstung (Vorteil: günstigere Einschlags- und Rückekosten) sollten sich bitte mit Revierleiter Dirk Wahl Tel. 0160 / 7064426 oder Gerhard Potzel Tel. 0175 / 3307022 in Verbindung setzen.

■ Submissionstermine 2018 / 2019

Submissionen für besonders wertvolle Laub- und Nadelhölzer finden nur **einmal jährlich** im Dezember / Januar statt. Wer für den Herbst 2018 / 2019 Submissionshölzer über uns vermarkten will und eine vorherige Besichtigung dieser Hölzer, bezüglich Eignung, von unserem erfahrenen Submissionsfachmann Dirk Wahl wünscht, möge dies bitte **bis Ende September 2018** Herrn Wahl Tel. 0160 / 7064426 oder der WBV-Geschäftsstelle mitteilen.

■ Waldpflanzen, Drahtgeflecht und Zaunpfähle

Wie gewohnt führen wir **zum 15. Oktober 2018** eine Herbstsammelbestellung für Waldpflanzen und Drahtgeflecht durch. Zertifiziertes Pflanzenmaterial kostet ca. 20% mehr und kann bei Förderkulturen bezuschusst werden. (ZÜF-Pflanzen, sind Pflanzen, welche genetisch auf den tatsächlichen Ausgangsbestand überprüft werden können.) **ZÜV- und Container-Pflanzen bitte gesondert auf dem Pflanzenbestellschein eintragen. Bei Förderkulturen bitte auch die gewünschte Herkunfts-Nummer mit angeben.** Bitte melden Sie bis spätestens zu den oben genannten Termin Ihren Bedarf beim Ortsobmann bzw. bei der WBV-Geschäftsstelle. Bestellformulare liegen bei bzw. finden Sie auch auf unserer Internetseite www.wbv-bayreuth-ev.de unter „Formulare“.

■ Schmierstoffsammelbestellung

In den Anlagen finden Sie den Sammelbestellschein für unsere diesjährige Herbst-Schmierstoffsammelbestellung. Bitte tragen Sie Ihren Bedarf ein und senden diesen **bis spätestens 09.11.2018 an die WBV** zurück oder geben diesen beim Obmann ab. Bei der diesjährigen gemeinsamen Ausschreibung der Schmierstoffe hat die **Fa. BayWa** den Zuschlag erhalten. Technische Datenblätter und Sicherheitsdatenblätter werden ausschließlich per Email verschickt! Daher geben Sie bitte auf dem Bestellschein Ihre Email-Adresse an, bzw. füllen Sie die Verzichtserklärung auf der Rückseite aus!

■ Veranstaltungshinweise

- Am **Sonntag, 07. Oktober 2018** sind wir zur Feier des **Erntedankfestes** auf dem Gelände der Landwirtschaftlichen Lehranstalten, Adolf-Wächter-Straße in Bayreuth mit einem Infostand vertreten.
- **Schulung „Wegesanie rung“**. Auf diese Veranstaltung die **Mitte Oktober** stattfinden soll werden wir auf unserer Homepage www.wbv-bayreuth-ev.de sowie in unserem Newsletter nochmals ausführlich, hinweisen.
- Unsere **nächstjährige Jahreshauptversammlung** findet im Rahmen unseres **50-jährigen-Jubiläums** am **Sonntag, 31. März 2019** ab 10 Uhr im und auf dem Gelände der Tierzuchthalle, Adolf-Wächter-Straße in Bayreuth statt. Neben einem bunten Rahmenprogramm ist ebenfalls eine Ausstellung geplant.



■ Bildungsprogramm Wald „BiWa“

Gebührenfreies Forstbildungsprogramm für Waldbesitzer

Die Forstverwaltung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayreuth bietet im Verein mit den forstlichen Zusammenschlüssen das Forstbildungsprogramm "BiWa" für Waldbesitzer und Mitglieder der Waldbauernvereinigungen bzw. Forstbetriebsgemeinschaften an.

Das Programm besteht aus 8 Terminen im Lehrsaal sowie 4 Außenterminen im Wald. Die Termine im Lehrsaal finden jeweils am Dienstag von 19.30 - 21.30 Uhr im AELF Bayreuth, Adolf-Wächter-Str. 10, statt. Die Außentermine sind jeweils Samstagvormittag nach entsprechender Vereinbarung geplant (witterungsabhängig).

Die Themen sind u.a.: Waldbewirtschaftung, Waldschutz, Forsttechnik, Arbeitssicherheit, finanzielle Förderung, Jagd, Sortierung von Rundholz, Holzvermarktung, waldgesetzliche Vorschriften, Besteuerung in der Forstwirtschaft.

Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt!

Beginn des Seminars: Dienstag, 13. November 2018

Anmeldung bitte bis spätestens 19. Oktober 2018 an:

- **telefonisch** an Frau Eckert oder Frau Avdic Tel. 0921 / 591-192 bzw. 196
- **per Mail** an rita.eckert@aelf-by.bayern.de oder manuela.avdic@aelf-by.bayern.de
- **per Fax** 0921 / 591-444

Bitte geben Sie mit der Anmeldung Ihre vollständige Adresse sowie Telefonnummer incl. Handy-Nr., ggf. Fax-Nr. und / oder Email-Adresse an!

Weitere Einzelheiten zu „BiWa“ finden Sie auf www.aelf-by.bayern.de unter "Wald und Forstwirtschaft" - "Bildung" - "Forstwirtschaft" - "Bildungsprogramm Wald"

■ Datenschutzerklärung nach EU-DSGVO

Am 25.05.2018 trat die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der EU in Kraft. Im Rahmen der EU-DSGVO haben wir unsere Datenschutzerklärung überarbeitet und erweitert. Ihre uns anvertrauten Daten werden mit größter Sorgfalt behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Die Speicherung und Weiterverarbeitung Ihrer Daten während der Dauer Ihrer Mitgliedschaft im Rahmen unserer satzungsgemäßen Geschäfts- und Vereinstätigkeiten können Sie jederzeit widerrufen. Nähere Informationen zur Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Homepage unter www.wbv-bayreuth-ev.de „Datenschutz“.

■ Klimawandel bedroht Kiefer

Schädlinge an der Kiefer im Vormarsch

In Bayern ist die Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) die zweit häufigste Baumart nach der Fichte; das Verbreitungsgebiet ist hauptsächlich Nordbayern. Die Waldkiefer ist eine schnellwüchsige, immergrüne Nadelbaumart mit einer Oberhöhe von bis zu 48m und einem Stammdurchmesser bis zu einem Meter. Die Waldkiefer ist ein Pfahlwurzler und anspruchslos gegenüber Böden und Klima. Sie kann sich auf sandigen, nährstoffarmen und trockenen Böden etablieren.

Unter allen heimischen Nadelgehölzen weist die Waldkiefer die höchste Zahl baumartspezifischer Forstinsektenarten auf.

In Kieferndickungen und Kiefernjungbeständen kann der Große Braune Rüsselkäfer (*Hylobius abietis*) auftreten. Dieser tritt meist auf Kahlschlagflächen und Windwurfflächen auf- Achtung auch bei größeren Käfernestern! Zur Vermeidung des Insekts trägt eine naturnahe Forstwirtschaft bei, indem Kahlschläge vermieden und Bestände dauerhaft eventuell mit plenterartigen Strukturen angelegt werden.

Seltener tritt aktuell die Kiefern- oder Forleule (*Panolis flammea*) auf. Sie befällt ältere Kiefernbestände und ist eine der forstlich bedeutendsten Nadelfresser an der Kiefer. Gefährlich hierbei sind die Eiraupen, die sich von den sich öffnenden Knospen und Maitriebnadeln ernähren. In den weiteren Verpuppungsstadien fressen die Raupen auch die Altnadeln, was zu einem Kahlfraß an der Kiefer bis hin zum Absterben der Kiefern führen kann. Durch erhöhte Frühjahrstemperaturen verkürzt sich die Lebenszeit der Falter, was zu einer Reduktion der Eiablage führt und somit die Befallsdichte reduziert.

Ähnlich der Kieferneule schädigt auch der Kiefernspanner (*Bupalus piniaria*) die Kiefernbestände. Seit dem Jahr 2005 werden regional leicht steigende Bestände registriert.

Flächendeckend auf allen Kiefernstandorten Bayerns ist die Nonne (*Lymantria monacha*) verbreitet. In einem Zyklus von ca. drei bis fünf Jahren kommt es zu einer Massenvermehrung. Die Insekten fressen je Raupe ca. 200 Kiefernadeln und beschädigen beim Fraß noch einmal so viele. Bei 90 Prozent Nadelverlust der Kiefer sterben die Bäume ab.

Rote Kronen lassen bei den Waldbesitzern die Alarmglocken läuten. Verursacher ist meist ein Pilz „*Diplodia pinea*“, Erreger des sogenannten Kieferntriebsterbens. Der deutsche Name verrät, dass früher zumeist nur Jungtriebe, Zweige und Baumteile betroffen waren. Dieser Pilz entstammt ursprünglich subtropischen-mediterranen Breiten und ist daher Trockenheit gewohnt.

Folgeschäden durch die Schwächung der Kiefern kann zu einer Sekundärinfektion durch Bock- und Borkenkäfer führen, was sich in der aktuellen Situation problematisch darstellen kann. Stark zugenommen hat nun auch der Befall mit den Larven des Kieferprachtkäfers. Sie fressen zwischen Holz und Rinde und unterbrechen dabei den Saftstrom des Baumes. Zu erkennen sind die betreffenden Bäume an der unten herabfallenden Rinde (bei meist grüner Baumkrone) und erkennbaren Spechteinschlägen im oberen Baumbereich. Durch das aktuell vermehrte Auftreten der Borkenkäfer in der Fichte, können Kiefernbestände in der Nähe von befallenen Fichtenbeständen schwer geschädigt werden.

Aktuell wird eine einmal wöchentliche Käferkontrolle auf den Waldflächen empfohlen! Eine rechtzeitige Entfernung der Hölzer mitsamt der befallenen Rinde verhindert den Ausflug der herangereiften Käfer und eine erneute Eiablage im Sommer.

Mistelbefall verschärft die Folgen der Trockenheit auch für Kiefern

Misteln sitzen auf anderen Pflanzen und führen ein Leben als Halbschmarotzer. Nährstoffe und Wasser beziehen sie von ihren Wirten. Misteln befallen auch Kiefern und können ein entscheidender Faktor sein, wenn Bäume unter starkem Trockenstress absterben. Es ist festzustellen, dass die Mistel auch gesunde Bäume befallen. Bäume mit sehr starkem Mistelbefall sterben zwei- bis dreimal häufiger ab als solche, die keine Misteln haben. Empfohlen wird Bäume mit starkem Mistelbefall zu fällen, um die Ausbreitung der Schmarotzer im Wald zu verhindern.

